



Tätigkeitsbericht 2020/2021 Jugendsozialarbeit

Jahr 2020

Unsere jungen Menschen haben nicht nur Anspruch auf Bildung, auf berufliche Qualifikation und die Chance zur Eigenverantwortung. Am wichtigsten ist, dass wir ihnen das Gefühl geben, erwünscht, gebraucht und gefordert zu sein.

- Roman Herzog

Einleitung

Im Team der Jugendsozialarbeit sind seit dem 01.03.2021 Dorothe Riedl und Tim Dietterle zu jeweils 100% angestellt. Marlen Strecker befindet sich seit dem 01.07.2021 im Beschäftigungsverbot, so dass 30% in der Jugendsozialarbeit für den Bereich der Ganztagesbetreuung vakant sind.

Die Arbeit und Förderung der Renninger Kinder und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt der Jugendsozialarbeit. Für viele Jungen, Mädchen und junge Erwachsene ist das „Old School“ eine feste Konstante im Leben. Die Mitarbeiter*innen sind wichtige Ansprech- und Vertrauenspersonen. Das Jugendhaus versteht sich als ein Ort, an dem die Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit verbringen können und an dem sie sich aktiv einbringen können. Das Old School ist eine wichtige Anlaufstelle für die jungen Menschen im Ort und vertritt auch deren Interessen gegenüber verschiedenen Kooperationspartnern.

Angebote der Jugendsozialarbeit

Offene, sozialraumbezogene und digitale Angebote für Kinder und Jugendliche in Renningen

Allgemeine Statistik

Im Januar und Februar war das Jugendhaus im Zuge des Lockdowns geschlossen. Nach dem das Old School im März wieder öffnen durfte, haben sich die Sozialpädagog*innen dafür entschieden, dass das Haus für alle Kinder und Jugendliche geöffnet werden soll. Spezifischen Treffs gibt es vorerst

nicht. Mit Schulbeginn wird es die verschiedenen Treffs wieder geben

2020/2021	Gentleman´s Club	Kidscafe	Kidstreff	Old School	MIA	FREI.zeit	Außerhalb d. Öffnungszeiten	Chillabend	Streetwork
September	12		29	58	30	12	35		52
Oktober	24	7	37	35	29	32	11	30	39
November	6		18	54	11	21	6	30	30
Dezember	3		10	13	7	7	1		
Januar (2021)	Im Januar und Februar konnten aufgrund des Corona Lock-downs keine Treffs stattfinden. Von März bis August konnten sich die Kinder für die Treffs anmelden.								7
Februar									16
März							34		63
April							29		92
Mai							113		29
Juni							232		59
Juli							315		12
August							109		14
Insgesamt	45	7	94	160	77	72	885	60	413

Angebote für Jugendliche

Um den Kindern und Jugendlichen auch in Pandemie Zeiten möglichst viel Zugang zum Jugendhaus zu ermöglichen wurden die Strukturen der Treffs gelockert, so dass möglichst viele Besucher*innen ins Old School kommen konnten.

Zu Beginn des neuen Schuljahres im September 2021 wurden die Strukturen der einzelnen Treffs wieder eingeführt. Montags findet nun die Jungs- und Donnerstags die Mädchengruppe statt. Der Dienstag ist als Kidscafe für alle bis 13 Jahre reserviert. In Malmsheim findet dienstags an der Frisi weiterhin der Kidstreff für die dritten und vierten Klassen statt.

Der Treff am Mittwoch ist als „Old School“ für alle Jugendlichen ab 13 Jahren bereits etabliert. Auch der Freitag soll nun den Älteren zur Verfügung stehen. Dazu wird in den Wintermonaten von Oktober-März freitags wieder der Chillabend bis 22 Uhr eingeführt.

Veranstaltungen und Kooperationsangebote

Sommerferienprogramm

Die Jugendsozialarbeit beteiligte sich in Kooperation mit der Schulsozialarbeit am Renninger Sommerferienprogramm mit zwölf Veranstaltungen.

Gestartet wurde in diesem Jahr mit einer Sportolympiade. In Renningen gingen vier Teams an den Start, die sich in unterschiedlichen Disziplinen beweisen mussten. Beim Geocaching mit dem Fahrrad wurde fleißig in und um Renningen gerätselt. Die Tour führte die Mitarbeiter*innen, Kinder und Jugendliche vom Jugendhaus, zur Schinderklinge, zur Frisi und zurück zum Jugendhaus.



Aufgrund der hohen Nachfrage im letzten Jahr wurde dieses Jahr wieder es wieder ein Batikangebot. Es wurden T-Shirts, Jutebeutel und selbst mitgebrachte Textilien gebatikt, in bunten Farben und mit tollen Mustern.

Die Kreativität sollte nicht zu kurz kommen. Neue Trends werden dort ausprobiert. Beim Punch Needle wurden „Bilder“ aus einem Stickrahmen, Zählstoff und Wolle hergestellt. Punch Needle ist eine Form des Teppichschlaufens (rughooking).

Außerdem gab es den Programmpunkt Makramee-Regenbogen. An diesem Tag entstanden die unterschiedlichsten bunten Regenbögen im Old School.



Alte, gebrauchte Gegenstände wurden beim Upcycling so genutzt, dass sie wieder eine Funktion oder einen Wert haben. So werden aus alten Marmeladengläsern Blumenvasen oder schön gestaltete Gläser für Kerzen und Windlichter. Aus Klopapierrollen werden lustige kleine Zwerge oder Stifthalter. Der eigenen Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Für den herrlichen Duft im Jugendhaus sorgte in diesem Jahr die selbstgemachte Seife. Mit verschiedenen Blütenblättern, Seifendüften und Seifenfarben wurden die unterschiedlichsten Seifen hergestellt. Vom Millennium-Falke aus Star Wars bis hin zu Herzen war alles dabei.

Ein Tag nur für Mädels gab es beim DIY Day. Die Teilnehmerinnen machten sich selbst Lipgloss in verschiedenen Farben und Geschmacksorten. Sie bastelten sich stylische Haarklammern aus bunten Perlen, malten Tassen an und konnten ihre Fingerfertigkeit mit Wolle unter Beweis stellen.



„Hals über Kopf“ ging es nach Tripsdrill, dieser Ausflug ist bereits Tradition im Sommerferienprogramm. Mit 11 Mädchen und Jungs, die direkt zu Beginn ganz mutig und voller Freude mit der neuen Achterbahn „Hals über Kopf“ gestartet sind, haben wir einen tollen Tag genossen.

Mit der S-Bahn ging es von Renningen nach Stuttgart ins Planetarium und in die Wilhelma. Im Planetarium wurde ein Ausflug zu den Sternen, den Planeten unseres Sonnensystems und dem Nord- und Südpol unternommen. In der Wilhelma gingen alle gemeinsam durch den botanischen und zoologischen Garten und bekamen allerlei Tiere aus der ganzen Welt zu Gesicht. Ein besonderes Highlight war das Affenhaus, in welchem Orang-Utans, Bonobos und Gorillas untergebracht sind. Es ist immer wieder erstaunlich, wie ähnlich die Menschenaffen und Menschen in ihrem (Sozial-)Verhalten sind. Aber auch die Raubtiere wie etwa Löwen wurden von den Kindern und Jugendlichen sehnsüchtig erwartet.

Die letzten zwei Schuljahre wurden von Online-Unterricht und vermehrter Mediennutzung geprägt. Der Ausflug zum „Eins und Alles“ gab den Kindern die Chance aus dem zweidimensionalen Alltag zu entkommen und ihre Umgebung mit allen sechs Sinnen zu erkunden. Das „Eins und Alles“ ist ein Erfahrungsfeld der Sinne, welches sich mitten im idyllischen Welzheimer Wald befindet. Hier konnten sich die Jungs und Mädels an unzähligen Stationen im Innen- und Außenbereich austoben. Überall durften sie riechen, hören, tasten, balancieren, experimentieren und staunen, wozu ihre Sinne in der Lage sind.

Graffiti – Projekt am Wertstoffhof

Die Jugendsozialarbeit hat in den letzten Monaten Kontakte zur Bürgerinitiative Herzwirk Renningen aufgebaut. Das Herzwirk errichtete in Malmsheim auf dem Wertstoffhof das

„Verschenkhäusle“. Dort können unterschiedliche Gegenstände, welche man selbst nicht mehr nutzt, abgegeben und wiederum von anderen Leuten mitgenommen werden. Das Verschenkhäusle ist ein alter Baucontainer. Um diesen ansprechender zu gestalten, besprayten einige Jugendliche aus dem Jugendhaus gemeinsam mit Herrn Maximilian Verst das Verschenkhäusle. An zwei Tagen wurde fleißig gearbeitet. Das Häusle ist nach der Verschönerung nicht wieder zu erkennen und der optische Wert ist dadurch deutlich gestiegen.

One Billion Rising

Jedes Jahr am 14. Februar werden eine Milliarde Frauen und Männer dazu eingeladen, sich zu erheben, zu tanzen und sich auf der ganzen Welt miteinander zu verbinden um das Ende dieser Gewalt gegen Frauen zu fordern.

In diesem Jahr stand alles unter dem Motto „Rising Gardens“. Im Jugendhaus kamen Mädchen und junge Frauen zusammen und haben gemeinsam getanzt.

Kooperation mit dem Jugendgemeinderat

Die Jugendsozialarbeit arbeitet weiterhin eng mit dem Jugendgemeinderat der Stadt Renningen zusammen.

Als größere Projekte des JGR standen in diesem Jahr der Skatepark und eine legale Fläche zum Besprayen im Vordergrund. Beide Projekte befinden sich noch in der Planungs- bzw. Evaluationsphase.

Die Jugendsozialarbeit dient als Sprachrohr für Kinder und Jugendliche aus der Stadt. So werden immer wieder verschiedene Themen, welche etwa im Jugendhaus aufkommen, an den JGR weiter gegeben. Das bietet die Möglichkeit, mehr Kinder und Jugendliche auf die Arbeit des JGR aufmerksam zu machen und sich selbst dafür zu interessieren oder sich einzubringen.

Streetwork

Die Jugendsozialarbeit versteht sich als Gast in den Lebensräumen der jungen Menschen. Sie möchte ihnen als möglicher Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Gleichzeitig soll

dadurch die Bekanntheit und Akzeptanz der Mitarbeitenden unter den jungen Menschen verbessert werden.

In Zeiten der Pandemie sind wir Jugendsozialarbeiter*innen verstärkt auf Streetwork gegangen. Da die Jugendlichen nur begrenzten Zugang ins Jugendhaus hatten, haben wir uns in ihre Lebensräume eingeladen. In vielen Fällen ergab sich nur so die Möglichkeit, den Kontakt zu halten oder wieder aufzubauen.

Die Zahlen aus der Statistik belegen, dass viele Jugendliche durch Streetwork erreicht werden konnten. Ein häufiges Gesprächsthema mit den jungen Menschen waren die Corona-Maßnahmen und die Folgen für ihr Leben. Einige berichteten davon, dass die Polizei vor allem die jungen Menschen kontrollieren würde. Gleichzeitig äußerten viele, dass sie nur selten raus gehen und Freunde treffen würden. Viele verloren dadurch auch Kontakte im Freundeskreis. Die Sozialarbeiter*innen trafen nur selten größere Gruppen an und es herrschte, trotz aller Nachteile, allgemein eine hohe Akzeptanz für die Maßnahmen.

Beratungsarbeit

Die Strukturen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind so ausgelegt um ein möglichst niedrighschwelliges Angebot anzubieten. Um den Kontakt zu den jungen Menschen zu halten mussten andere Wege gewählt werden. Auf Streetwork wurden längere Gespräche geführt. Die Mitarbeitenden zeigten vermehrt Präsenz auf den Schulhöfen, um auch dort als Ansprechpartner*innen wahrgenommen zu werden.

Die individuelle Beratung zur gelingenden Lebensführung von jungen Menschen hat verschiedene Schwerpunkte. Wiederkehrende Themen in Gesprächen sind Drogenkonsum, Sexualität oder auch Streitigkeiten unter den Jugendlichen.

Im Zuge der Pandemie war bei vielen Jugendlichen zu erkennen, dass sie Probleme haben, den Unterrichtsstoff im Homeschooling so gut wie in der Schule zu lernen. Es fiel ihnen oft schwer, sich zu motivieren und eigenständig zu arbeiten. Die

Mitarbeitenden der Jugendsozialarbeit versuchen diese Jugendlichen wieder für die Schule zu motivieren. Sie planen mit ihnen einen geregelten Tagesablauf im Homeschooling. Außerdem geht es darum, die jungen Menschen mit ihren Wünschen, aber auch Sorgen wahr- und ernst zu nehmen.

Im Privaten ist auffällig, dass sich einige Kinder und Jugendliche vermehrt zurückziehen und weniger Kontakt zu ihrer Peergroup haben. Auch hier gilt es, die jungen Menschen wieder zu motivieren, sich am sozialen Leben zu beteiligen.

Ein weiterer wichtiger Punkt in der Beratungsarbeit ist die Unterstützung beim Übergang Schule – Beruf. Die Mitarbeitenden helfen den Jugendlichen bei der Suche einer Ausbildungsstelle oder zeigen die verschiedenen schulischen Weiterbildungsmöglichkeiten auf. Außerdem helfen sie beim Schreiben von Bewerbungen und üben die Situation in einem Vorstellungsgespräch. Ein wichtiger Eckpfeiler ist dabei natürlich auch das Karriereplanspiel in Zusammenarbeit mit der Werkrealschule.

Gemeinswesenorientierte Arbeit

Die Mitarbeitenden vertreten die Interessen aller Kinder und Jugendlichen der Stadt Renningen. Die jungen Menschen sollen dazu motiviert werden, sich und ihre Interessen in der Gemeinde einzubringen und sich so an der Gestaltung ihres Lebensraums zu beteiligen. Verschiedene Wünsche der jungen Menschen wie etwa die Renovierung der Skateanlage, der Schaffung von legalen Flächen zum Sprayen oder auch freies WLAN im Jugendhaus werden von den Mitarbeitenden an die Vertreter der Gemeinde weitergegeben.

Durch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren des Gemeinwesens und durch die Präsenz in den verschiedenen Einrichtungen wie den Schulen, der Mediathek oder auch Bürgerinitiativen wie dem Herzwirk erweitert und intensiviert das bestehende Netzwerk unter den möglichen Kooperationspartnern der Gemeinde. Gleichzeitig können so auch unterschiedliche Gruppen junger Menschen erreicht werden.

Das Jugendhaus und die Jugendsozialarbeit sind damit ein sichtbarer Teil des gemeinschaftlichen Zusammenlebens.

Ein weiterer Punkt in der gemeinwesenorientierten Arbeit ist der Social Media Auftritt der Jugendsozialarbeit. Die Präsenz auf sozialen Plattformen und im digitalen Raum ist in der heutigen Zeit Standard. Für die Kinder und Jugendlichen ist es ein niedrigschwelliger Zugang um Kontakt zu den Mitarbeitenden aufzunehmen und sich über Aktionen im Jugendhaus zu informieren.

Ausblick

Aktuell ist es der Jugendsozialarbeit möglich, das Jugendhaus Old School mit normalen Öffnungszeiten, verschiedenen Angeboten und ohne Anmeldungen für die Kinder und Jugendlichen zu öffnen. Sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die jungen Menschen kehrt dadurch zunehmend mehr Normalität ein. Diese Normalität ist für die Adressat*innen enorm wichtig. Ein geregelter Tagesablauf und Unterricht in der Schulklasse sind essentiell, um sie wieder für die Schule zu begeistern. Und auch die sozialen Kontakte in Vereinen, dem Jugendhaus oder auch draußen sind für die jungen Menschen von besonderer Bedeutung. Die Kontakte zu gleichaltrigen Personen und die dadurch gesammelte Erfahrung sind wegweisend für das Heranwachsen zu einer selbstständigen Persönlichkeit. Nach der Corona Pandemie haben die jungen Menschen einiges nach- und aufzuholen.

In diesem Jahr ist es wieder möglich den Aktionstag „Fun4Girls“ durchzuführen. In Kooperation mit dem Jugendhaus aus Weil der Stadt, Höfingen und Weissach wird es einen Tag nur für Mädchen in Weil der Stadt geben. Die ganze Aktion wird draußen stattfinden. Zum ersten Mal wird es keine typischen Mädchenangebote geben, sondern ein aktives ressourcenstärkendes Erlebnisprogramm.

Bei der „interkom“ sind wir vor Ort um unsere Jugendlichen zu begleiten und zu motivieren.

Das Thema Übergang Schule-Beruf vertiefen wir Mitte Oktober mit Klasse 9 der Werkrealschule im Karriereplanspiel an

zwei Tagen. Beim Karriereplanspiel wird die Berufs- und Lebensplanung erprobt und durchgespielt. Die Schüler*innen müssen dabei verschiedene Aufgaben erledigen, unter anderem ein simuliertes Bewerbungsgespräch führen und die Anmeldung für die Berufsschule erledigen. Die Jugendsozialarbeit konnte wieder fleißige Ehrenamtliche für die zwei Tage akquirieren.

In den Wintermonaten wird es dann für die Jugendlichen aus Renningen wieder den Chillabend geben.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Kontakt

Tim Dietterle

Telefon: 0163/8383915

E-Mail: dietterle@vfj-bb.de

Dorothe Riedl-Mossiosian

Telefon: 0163/8383942

E-Mail: riedl@vfj-bb.de

Jugendsozialarbeit

Humboldt Straße 8

71272 Renningen

Telefon: 07031/2181658

info@jugendsozialarbeit-renningen.de

Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e. V.

Talstraße 37

71034 Böblingen

Telefon: 07031 21 810

www.verein-fuer-jugendhilfe.de